

# KINDER BRAUCHEN COMICS

*Kunsttherapeutische Ideen für die Persönlichkeitsentwicklung*

von Christine Kammerer  
und Klaus Lumma

Comics erzeugen Emotionen, wecken Neugier, steigern die Aufmerksamkeit und unterstützen die Konzentration - Hirnforschung und Lernpsychologie stimmen heute darin überein, dass dies die entscheidenden Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse sind. Interesse - abgeleitet vom Lateinischen "inter esse", nämlich "dabei sein" - also bei der Sache sein, ist für die grundlegende Motivation beim Erwerb von Wissen, das langfristig im Gedächtnis abgespeichert werden soll, unabdingbar. Comics arbeiten mit einer pointierten Verknüpfung von Bild und Sprache.

So werden beide Gehirnhälften - rechte und linke Hemisphäre - aktiviert und stimuliert. Dieses Zusammenspiel fördert Lernprozesse ganz entscheidend. Comics erfüllen darüber hinaus eine weitere Gelingensbedingung für optimale Speicherprozesse: Emotionale Beteiligung - wer Spaß beim Lernen hat, lernt erfolgreicher.

## Spielend lernen

Kinder lieben Comics, und es gibt kaum ein Medium, das so sehr geeignet ist, die natürliche Freude am Lernen anzuregen bzw. zu erhalten und die Kreativität zu fördern und zu entwickeln. Aber das Zeichnen von Comics ist nicht nur eine Kreativitätstechnik, man kann Kindern damit auch eine einfache Methode an die Hand geben, mit deren Hilfe sie Lernprozesse aktiv selbst gestalten und so dauerhaft erfolgreicher lernen können. Die schnell zu realisierenden, kleinen Erfolgserlebnisse in Form der selbst geschaffenen Werke, geben dem Kind das Gefühl der Kompetenz und Zuversicht in das eigene Vermögen. Das wiederum verstärkt die Freude am eigenständigen Arbeiten, die Motivation und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Auf einem solchen Fundament



**Abb. oben**  
**Glück im Unglück, Bild 1**  
Julian, 9 Jahre  
Odie und Garfield erklimmen einen Berg



**Abb. rechts**  
**Glück im Unglück, Bild 2**  
Julian, 9 Jahre  
Garfield steigt auf Odie wegen der besseren Aussicht, Odie sieht nichts mehr und stolpert

Ressourcenorientierte  
Counselor-Zusatzausbildung  
Fachrichtung Kunst- und  
Gestaltungstherapie in der  
pädagogischen und  
medizinisch-therapeutischen  
Praxis



**Abb. oben**  
**Glück im Unglück, Bild 3**  
Julian, 9 Jahre  
Garfield und Odie im  
Sturzflug ...

wird das Kind auch später - z. B. bei schulischen Frustrationen - die Freude am Lernen nicht so leicht verlieren. Kreative Kinder sind weniger ängstlich, sie haben mehr Selbstbewusstsein, und das ist der beste Schutz vor Lernblockaden, Schul- und Prüfungsängsten. Die frühzeitig erworbenen Strategien können auch später immer wieder aktiviert und umgesetzt werden und bleiben so ein Leben lang realisierbar.

#### Comics als ganzheitliches und lösungsorientiertes Medium

Ganzheitliche Lerntechniken arbeiten mit Kunst, Gestaltung, Sprache und Logik, also Elementen, die untereinander kombiniert beide Gehirnhemisphären gleichermaßen aktivieren und stimulieren. Die Bildsprache der Comics kommt dem kindlichen Vorstellungsvermögen sehr nahe, und fördert sowohl das analytische Denken zum Beispiel bei der Umsetzung von Alltagsgeschichten in logische, aufeinander abgestimmte Bildsequenzen, als auch Kreativität, motorische Entwicklung und emotionale Intelligenz.

Comics zeichnen schärft die Sinne - das wichtigste Handwerkszeug des Comiczeichners ist seine Beobachtungsgabe. Mit ein wenig Übung lernt er, einzelne Details ebenso wie komplexe Situationen, aber auch non-verbale Botschaften in Mimik und Gestik, die nicht selten in Widerspruch zum gesprochenen Wort stehen, bewusster wahrzunehmen. Comiczeichner lernen auch, die Welt aus einer neuen Perspektive zu betrachten: Ihre Aufmerksamkeit wird nach einiger Zeit fast automatisch auf die humorvollen Seiten des Lebens gelenkt und diese Form des Lernens ist von positiven Emotionen geprägt.

Der Clou am Comic ist ja gerade, dass selbst unangenehme Gefühle und Erfahrungen mit Hilfe der Kunst in witzige Geschichten umgewandelt werden können und damit eine neue Bewertung erfahren, die eine emotionale Verarbeitung erleichtert. Die Speicherung, der im kreativen Prozess so aus einem neuen Blickwinkel gesehenen Eindrücke, ist nicht problemorientiert, sondern lösungsorientiert - das Comic löst sich vom Problem, indem es das Problem einer Lösung und den kleinen Künstler der „Erlösung“ zuführt.

**Abb. unten**  
**Glück im Unglück, Bild 4**  
Julian, 9 Jahre  
... aber siehe da am Fuße des  
Berges ...



FABER-CASTELL  
AKADEMIE

Eine mehrstufige berufliche  
Zusatzausbildung an der  
Akademie Faber-Castell in  
Kooperation mit dem Institut  
für Humanistische  
Psychologie.

Institut für  
Humanistische  
Psychologie e.V.



Der Ausbildungsabschluss ist anerkannt von den Berufsverbänden:  
BVPPT (Berufsverband für Beratung, Pädagogik & Psychotherapie)  
DFKGT (Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie)  
DGKT (Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapeuten)

Anmeldung und Information  
[www.faber-castell.de/akademie](http://www.faber-castell.de/akademie)

**Comics zeichnen fördert emotionale Intelligenz und soziale Kompetenz**

Neuere Theorien messen den Emotionen im Lernprozess immer größere Bedeutung bei. So werden zum Beispiel Informationen, die in emotional besetzten Situationen erfahren werden, deutlich länger gespeichert als neutrale Informationen. Comic zeichnen fördert enorm die Selbst- und Fremdwahrnehmung im Hinblick auf emotionale Reaktionen.

Das Erkennen und richtige Zuordnen eigener Gefühle, so der amerikanische Psychologe Peter Salovey, ist die Grundlage der emotionalen Intelligenz. Diese Fähigkeit ist entscheidend für Einsicht ins Ich und Selbstverständnis. Wer die eigenen Gefühle nicht zu erkennen vermag, ist ihnen ausgeliefert, wer sich jedoch seiner Gefühle sicherer ist, kommt besser durchs Leben: Persönliche Entscheidungen, bis hin zur Berufswahl, fallen ihm leichter, weil er sich über seine Motive im Klaren ist.

Auch erholen sich Menschen, die in der Lage sind, mit ihren Gefühlen umzugehen, viel rascher von Rückschlägen und anderen Aufregungen des Lebens.

Und schließlich besteht auch die hohe Kunst zwischenmenschlicher Beziehungen zum größten Teil darin, mit Gefühlen anderer umgehen zu können: Empathie, die Grundlage der Menschenkenntnis, ist eine Fähigkeit, die auf der emotionalen Selbstwahrnehmung aufbaut, die Grundlage für soziale Kompetenz, auf der Beliebtheit, Führungskraft und die Fähigkeit zum Selbstmanagement als soziales Wesen beruhen.

Die hohe Kunst des Comic Zeichnens setzt ein intensives Studium der eigenen Emotionen und jener anderer Menschen voraus. Der Comiczeichner studiert Gesichtsausdrücke und lernt zu differenzieren zwischen feinen Gefühls-Nuancen, wie sie zum Beispiel zwischen Ärger, Wut und Zorn, zwischen einem Grinsen, einem Lächeln, einem verhaltenen Lachen oder einem Prusten liegen, und er lernt, diesen vielen Facetten pointiert mit dem Stift Ausdruck zu verleihen.

**Abb. rechts**  
**Glück im Unglück, Bild 5**  
Julian, 9 Jahre  
... steht ein Lastwagen mit Lasagne!



**Abb. rechts**  
**Glück im Unglück, Bild 6**  
Julian, 9 Jahre  
Glück im Unglück





### Optimale Einspeicherung von Gedächtnisinhalten

Die Einspeicherung von Gedächtnisinhalten findet bei der Umsetzung im Comic auf mehreren Kanälen gleichzeitig statt: Die mehrdimensionale Wahrnehmung der beobachteten Situation enthält visuelle, auditive, manchmal auch taktile, gustatorische oder olfaktorische Elemente, die alle im Comic ihren Ausdruck finden können, denn Comics arbeiten mit einer Symbolsprache, die zum Beispiel auch Gerüche bildlich werden lässt. Beim Zeichnen selbst werden diese Sinneseindrücke aus den verschiedenen Gehirnbereichen abgerufen und mit vollem Körpereinsatz - unter Einbeziehung feinmotorischer Aktivitäten - erneut ins Bild gebracht. Das so entstehende Bild oder die Abfolge von Bildern im Comic ist das Resultat eines hochkomplexen und vernetzten Prozesses, der das dabei erwor-

bene Wissen und die sich kontinuierlich weiter entwickelnden zeichnerischen Fertigkeiten nachhaltig mit positiven Emotionen verknüpft.

Die Vorgehensweise entspricht in hohem Maße den Lernprozessen im Gehirn selbst, das durch Verknüpfungen in den entsprechenden neuronalen Pfaden eine innere Landkarte als so genannte „Repräsentation“ des Lernprozesses erzeugt, der sich so nachhaltig in den Gehirnstrukturen manifestiert. Die Kinder werden aktiv und lernen beinahe spielend, zielorientiert zu arbeiten. Das Erreichen der selbst gesteckten Ziele führt zu einer positiven Bewertung der eigenen Leistung und des Lernprozesses selbst.

### Comics mit Lerninhalten füllen

Die kleinen Comiczeichner haben mehr Freude am Lernen trockener Inhalte, wenn man sie dazu anleitet, ihre Lernmaterialien

### Comicserie

#### Eiszeit

Klara, 11 Jahre

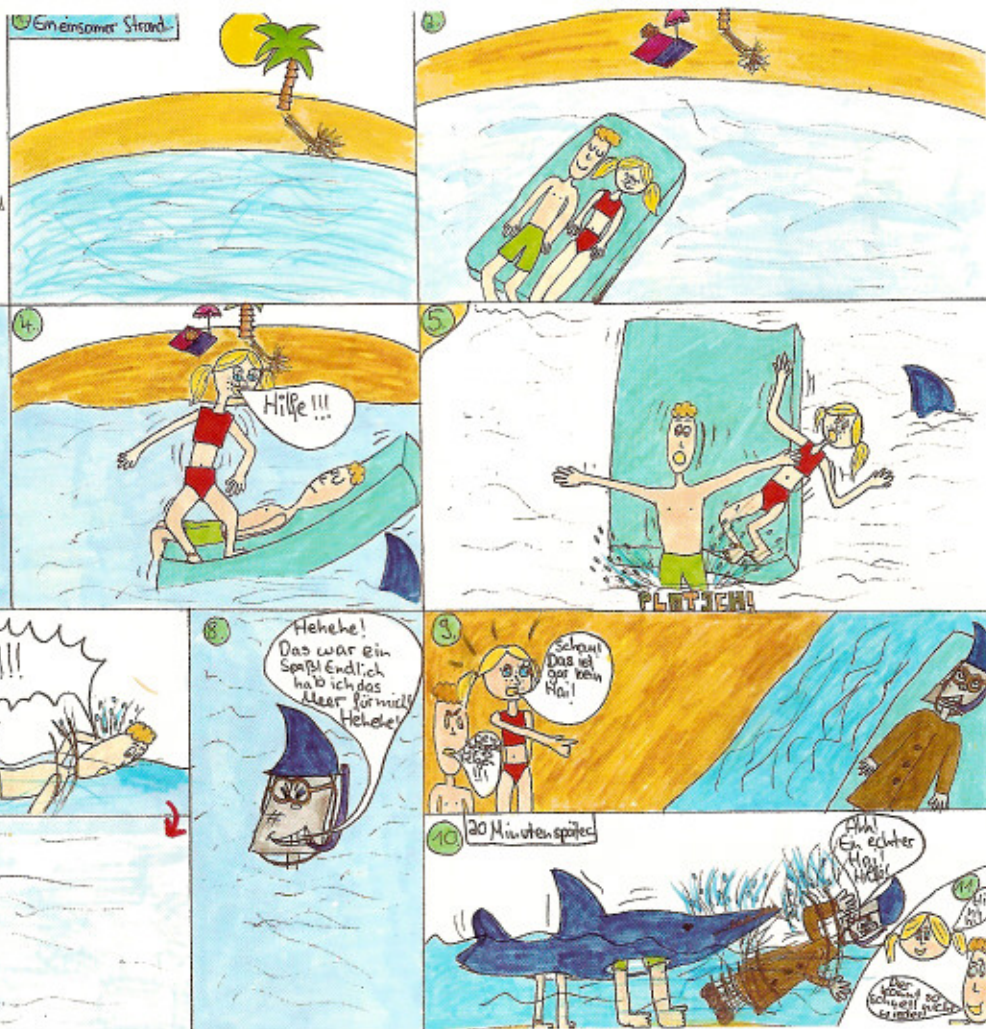
in witzigen Bildergeschichten selbst zu entwickeln. Die logischen Zusammenhänge eines Stoffgebietes in bildlicher Darstellung prägen sich besser ein, und durch die so erzeugten Assoziationen flacht die Vergessenskurve ab. Die aktive Beteiligung am Lerngeschehen fördert zudem den Grad des Behaltens und je stärker die Motivation, desto besser die Lernleistung. Das Kind kann durch die Umsetzung im Comic neue Lerninhalte in Vertrautes verpacken. Das reduziert den Widerstand, sich damit zu beschäftigen, und alleine das gute Gefühl, den Stoff zu beherrschen - und sei es zunächst nur als Beherrscher einer kleinen Comicwelt - ist für das Kind schon ein kleines Erfolgserlebnis.

# Ein Haldenspaß

Die Hauptkisten:



Der Mann der immer seinen Mantel aufträgt, weil er ist - sogar im Wasser!



Für die meisten Lerninhalte lassen sich Bezüge zur ganz alltäglichen und vertrauten Erlebniswelt herstellen, und so vernetztes Wissen kann sich besser im Gehirn verankern. Lerninhalte, die nicht an bereits Vorhandenes anknüpfen können, fallen durchs Netz - die Umsetzung im Comic regen das Gehirn an, nach schon vorhandenen Speicherplätzen zu suchen bzw. neue anzulegen und bereitet es auf die Wahrnehmung von Einzelinformationen vor. Das Bild im Kopf gespeichert, kann als Eselsbrücke dienen, es erhöht die Merkleistung, weil es Informationen in einer dem Gehirn ähnlichen Struktur aufbereitet und hilft dem Kind, eine Struktur im Chaos - den roten Faden - zu finden, der sich logisch durch die aufeinander folgenden Lernschritte - dargestellt in einzelnen Bildsequenzen - zieht. Die bildliche Darstellung bewirkt, dass im Gehirn neue Informationen wirklich mit dem dazu passenden Bereich vernetzt werden können und Sinn machen. Diese sinnhaften Landkarten im Gehirn ermöglichen die Speicherung einer wesentlich höheren Gesamtzahl von Fakten im Kurzzeitgedächtnis, und bei entsprechender Wiederholung erleichtert

es das Erkennen und Abrufen von Mustern und die Aufnahme ins Langzeitgedächtnis.

## Einfach Dampf ablassen

Es ist längst keine neue Erkenntnis mehr, dass Angst und Stress die schlechtesten Voraussetzungen für die Aufnahme und Speicherung von Wissen sind, dennoch gehören diese Phänomene häufig zum Alltag von Kindern. Auch hier bieten sich Comics als sinnvolle Lösung an, da sie es den Kindern erlauben, innere Spannungen und ungute Gefühle wie Angst, Wut und Frustrationen abzubauen, indem sie die betreffenden Situationen im Comic aufarbeiten. In der kreativen Gestaltung kann Ausdruck finden, was sich manchmal schwer in Worte fassen lässt: Emotionen sind nicht an Logik gebunden und gerade Kinder nutzen non-verbale Kommunikations- und Ausdrucksmittel gerne, und jedes Kind verfügt über dieses Repertoire, doch es wird meist zu wenig, und wenn überhaupt, dann zu spät gefördert und auf Kosten der Ausbildung der rationalen Sprache vernachlässigt.

**Comicserie**  
Ein Haldenspaß  
Klara, 11 Jahre

## Zentrale Erkenntnisse aus der Gestaltungsarbeit von Comics

Angst und Stress sind die schlechtesten Voraussetzungen, sowohl für Persönlichkeits-Entwicklung, als auch für die Aufnahme und Speicherung von Wissen.

- \* Ganzheitlich ausgerichtete Bildungs- & Beratungstechniken arbeiten grundsätzlich mit Kunst, Gestaltung, Sprache und Logik, also mit Elementen, die untereinander kombiniert, die analoge und die digital arbeitenden Hirnareale gleichermaßen aktivieren und stimulieren.
- \* In kreativer Gestaltung kann Ausdruck finden, was sich manchmal schwer in Worte fassen lässt.
- \* Aktiv kunsttherapeutisches Arbeiten mit Comics fördert das „bei der Sache sein“ und motiviert zum Erwerb von Wissen.
- \* Comics zu verfassen erlaubt Kindern, innere Spannungen, Gefühle wie Angst, Wut und Frustrationen abzubauen.



Beim Morgenspaziergang ... und da passiert es ... scheiße

**Comicserie**  
**Das Leben des Jamaica Freaks**  
Frederik, 11 Jahre

\* Beide Gehirnhälften, rechte und linke Hemisphäre, werden beim Gestalten von Comics stimuliert. Dieses Zusammenspiel fördert Lernprozesse ganz entscheidend und dient dazu, Kreativität zu entwickeln.

\* Wer Spaß beim Lernen hat, lernt erfolgreicher. Kaum ein Medium, das so geeignet ist, natürliche Freude am Lernen anzuregen und zu erhalten.

\* Schnell zu realisierende, kleine Erfolgserlebnisse - in Form von selbst geschaffenen Comics - geben Kindern das Gefühl der Kompetenz und Zuversicht in das eigene Vermögen.

\* Kompetenz & Zuversicht sind gute Fundamente für den Umgang mit Frustrationen.

\* Kreative Kinder sind weniger ängstlich, sie haben mehr Selbstbewusstsein und weniger Lernblockaden.

\* Die Vorgehensweise künstlerischen Schaffens entspricht in hohem Maße den Lernprozessen im Gehirn selbst.

\* Logische Zusammenhänge eines Inhaltes in bildlicher Darstellung formiert, prägen sich besser ein.

\* Frühzeitig erworbene Strategien können auch später immer wieder reaktiviert und umgesetzt werden. Sie tragen zum Meistern des Lebens bei.

\* Bildsprache kommt dem kindlichen Vorstellungsvermögen sehr nahe und fördert sowohl das analytische Denken, als auch Kreativität, motorische Entwicklung, emotionale Intelligenz.

\* Bildliche Darstellung bewirkt, dass im Gehirn neue Informationen wirklich mit

dem dazu passenden Bereich vernetzt werden und Sinn machen.

\* Comics zeichnen schärft die Beobachtungsgabe für Details ebenso wie für komplexe Situationen und non-verbale Botschaften.

\* Comics zeichnen schult, die Welt aus einer neuen Perspektive zu betrachten und den humorvollen Seiten des Lebens mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

\* Unangenehme Gefühle können mit Hilfe von künstlerisch gestalteten Geschichten eine neue Bewertung erfahren.

\* Die Speicherung, der im kreativen Prozess aus einem neuen Blickwinkel gesehene Eindrücke, ist nicht problematisch sondern grundsätzlich lösungsorientiert.

\* Informationen, die in emotional besetzten Situationen erfahren werden, speichern sich im Hirn deutlich länger als neutrale Informationen.

\* Das Erkennen und richtige Zuordnen eigener Gefühle ist Grundlage der emotionalen Intelligenz. Diese Fähigkeit ist entscheidend für Einsicht ins Ich und Selbst-Verständnis.

\* Wer die eigenen Gefühle nicht zu erkennen vermag, ist ihnen ausgeliefert. Wer sich seiner Gefühle sicherer ist, - die unangenehmen nicht ausgenommen - kommt besser durchs Leben.

**Schlussbemerkung:** Wer wissen möchte, wie das Leben des Jamaica Freaks aus Frederiks Sicht weiter geht, der möge einen Blick ins Internet werfen. Siehe in: [www.webcartoons.de](http://www.webcartoons.de) **Gallerie 3.**

Gefederter  
Metallclip



Schaft aus  
Birnbaumholz  
in den Farben  
Dunkelbraun,  
Braun und  
Schwarz

Hochwertige  
Edelstahlfeder

A. W. FABER-CASTELL VERTRIEB GMBH  
D-90546 STEIN

TELEFON: 0911-9965-0 • TELEFAX: 0911-9965-760  
INTERNET: WWW.FABER-CASTELL.COM